



An den Grossen Rat

12.5364.02

BVD/P125364
Basel, 13. März 2013

Regierungsratsbeschluss vom 12. März 2013

Budgetpostulat Dominique König-Lüdin betreffend „Dienststelle Nr. 617 BVD, Tiefbauamt und Dienststelle Nr. 410 Regierungsrat und Übriges“

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 16. Januar 2013 das nachstehende Budgetpostulat Dominique König-Lüdin dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

„Erhöhung um 286'000 Franken

617 Tiefbauamt 6'000 Franken / 410 Regierungsrat und Übriges 280'000 Franken

Begründung:

Im Rahmen der Aufwertung der Breitematte zu einem attraktiven Ort für die Quartierbevölkerung ist eine Anpassung der Umgebung in Planung (Federführend ist die Stadtgärtnerei). Das Ziel dieser Aufwertung ist neben der Umsetzung der Nutzerbedürfnisse auch die Entlastung der übernutzten Liestaleranlage. Verschiedene Quartierorganisationen und die Bevölkerung wurden in einem Entwicklungsprozess aktiv in die Projektierung eingebunden.

Es zeichnet sich ab, dass im kommenden Jahr, also 2013, eine Teilrealisation stattfinden wird. Dabei soll die Promenade entlang des St. Alban-Teichs offener gestaltet werden, wobei dem Quartierbedürfnis nach erhöhter Sicherheit nachgekommen wird. Der Vorbereich des Trafogebäudes wird etwas vergrössert, so dass Jugendliche einen alternativen Bewegungsraum zur Liestaleranlage erhalten. Der Kinderspielplatz wird in Richtung Kindergarten verschoben, wobei die Distanz zur Zürcherstrasse den Spielplatz sicherer macht und darum für Familien attraktiver wird. Ebenfalls sind Institutionen wie die Robi-Spiel-Aktion und das Jugi-Dalbeloch täglich mit Kinder- und Jugendanimation auf der Matte tätig. Diese Massnahmen fördern gezielt die Nutzbarkeit der Matte.

Ein vom Quartier formuliertes zentrales Bedürfnis ist die öffentliche Toilettenanlage. Zurzeit besteht eine Anlage im Anbau an das Trafohäuschen. Es ist eine schmutzige und unwirtliche Toilette, die niemandem zumutbar ist. Sie ist schwer zugänglich (nicht behindertengerecht), liegt versteckt hinter einer Betonmauer und das Innenleben ist schmutzlig. Die Toilette ist im jetzigen Zustand nicht akzeptabel und es bedarf dringend einer Renovation oder gar eines Neubaus. Die verantwortliche WC-Kommission (AGÖT) weigert sich bis anhin auf das Anliegen des Quartiers, welches in die Planung eingeflossen ist und der Kommission vorliegt, einzugehen und sieht die Notwendigkeit eines Umbaus resp. die Aufwertung der veralteten WC-Anlage nicht ein. Argumentiert wird mit zu hohen Kosten.

Aufgrund der Aufwertung und der höheren Nutzungsintensität der öffentlichen Anlage ist es dringend erforderlich, dass anständige WCs zur Verfügung stehen. Durch die Aufwertung wird die Breitematte zusätzliche Attraktivität für das ganze Quartier erhalten und entsprechend intensiver genutzt werden. Es werden sich in Zukunft vermehrt Kinder, Jugendliche und Erwachsene unterschiedlicher Altersklassen auf der Breitematte aufhalten. Ihnen muss eine gepflegte, kindertaugliche, behindertengerechte und sicher zugängliche Toilettenanlage zur Verfügung stehen. Es ist

nicht nachvollziehbar, mit welcher Argumentation sich eine Kommission sträubt, ein zentrales Quartierbedürfnis umzusetzen. Die Wildpinkelei im öffentlichen Raum in unserer Stadt wird immer wieder zu Recht kritisiert. Will man nachhaltig dagegen angehen, müssen auch genügend öffentliche Toiletten zur Verfügung stehen. Gerade in einer parkähnlichen Umgebung mit Kinderanimation und Jugendangeboten ist die Gefahr gross, dass in der Anlage uriniert wird. Dies gilt es zu verhindern. Aus diesem Grund ist die Einrichtung einer öffentlichen Toilettenanlage nun umso wichtiger und dringender.

Da im Kreditrahmen für die Umgestaltung der Breitematte keine Mittel für eine öffentliche Toilettenanlage vorgesehen sind, braucht es eine entsprechende Aufstockung des Budgets von 280'000 Franken. 6'000 Franken sind für den Unterhalt der WC-Anlage im Jahr 2013 einzusetzen.

Dominique König-Lüdin“

Wir berichten zu diesem Budgetpostulat wie folgt:

1. Umgestaltung Breitematte

2013 erfolgt eine Umgestaltung der Breitematte mit dem Ziel, einen attraktiven Freiraum für Jugendliche und Kinder des Breitequartiers zu schaffen. Die Grundlage der Umgestaltungsmassnahmen bilden die Erkenntnisse einer von der Stadtgärtnerei in Auftrag gegebenen Sozialraumstudie zum Breitequartier.

Die bevorstehenden Umgestaltungsmassnahmen wurden u.a. in intensiver Zusammenarbeit mit Interessensvertreterinnen und -vertreter, Anwohnerschaft und bestehender Nutzerkreise der Breitematte entwickelt. Das vorliegende Projekt zur Erneuerung, Umgestaltung und Aufwertung einiger Teilbereiche der Breitematte soll von Juli bis September 2013 umgesetzt werden; die Finanzierung erfolgt aus dem Mehrwertabgabefonds. Das Projekt umfasst im Wesentlichen folgende Punkte:

- Aufwertung der Eingangssituation Breitematte (bei Trafogebäude Zürcherstrasse)
- Erweiterung des Hartplatzes (bei Trafogebäude) zum Skaten, sowie für Quartiersanlässe
- Sanierung, Aufwertung der Promenade St. Alban-Teich (Lehenmattstrasse)
- Neubau Kinderspielplatz

2. Öffentliche Toilettenanlage

2.1 Hintergrund

Die bestehende Anlage im Trafogebäude Zürcherstrasse 70 im Eigentum der IWB befindet sich in schlechtem Zustand. Im Rahmen der Projektentwicklung Umgestaltung Breitematte gelangte die Projektleitung daher an die für die Evaluation und Errichtung öffentlicher Toilettenanlagen zuständige Fachstelle mit der Bitte, die Situation zu prüfen und eine allfällige Verbesserung vorzusehen. Aus damaliger Sicht wurde kein Handlungsbedarf konstatiert; entsprechend fand die Toilettenanlage keinen Eingang in die Planungsarbeiten für die Umgestaltung der Breitematte.



Öffentliche Toilettenanlage Breitematte: Aktuelle Situation

2.2 Weiteres Vorgehen

Der Regierungsrat begrüsst den Vorstoss von Dominique König-Lüdin grundsätzlich und teilt die Einschätzung der Antragstellenden, dass die vorhandene Toilettenanlage auf der Breitematte den Anforderungen nicht genügt.

Eine Neubeurteilung vor dem Hintergrund der bevorstehenden Aufwertungsmassnahmen auf der Breitematte und der damit verbundenen Steigerung der Besucherzahlen hat denn auch deutlichen Handlungsbedarf ergeben. Aktuell wird anhand einer Machbarkeitsprüfung untersucht, wie die Toilettensituation unter Einbezug der bestehenden Infrastruktur verbessert werden kann. Die Machbarkeitsprüfung wird noch in diesem Jahr vorliegen und die Grundlage für ein Projekt zur Verbesserung liefern. Aufgrund der bereits weit fortgeschrittenen Planung und kurz bevorstehenden Realisierung der Umgestaltung Breitematte ist vorgesehen, die Umsetzungsarbeiten für die Toilettenanlagen nicht 2013 sondern unabhängig davon 2014 vorzunehmen.

3. Antrag

Auf Grund dieses Berichts beantragen wir, das Budgetpostulat Dominique König-Lüdin betreffend Dienststelle Nr. 617 BVD, Tiefbauamt und Dienststelle Nr. 410 Regierungsrat und Übriges nicht zu erfüllen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin